

Reinhard Koschubs mit seinem „Engel der Monde“.

Fotos: Hartmann

Von Engeln und Hirschkäfern

Reinhard Koschubs eröffnet Ausstellung „In meiner Welt“ im Hofcafé

Von Petra Hartmann

Goslar. „In meiner Welt“ – so nennt Reinhard Koschubs seine Ausstellung, die jetzt in den Goslarschen Höfen eröffnet wurde. Der gebürtige Goslarer, der inzwischen als freischaffender Künstler in Seesen lebt, hat eine sehr vielschichtige Sammlung extra für das Hofcafé zusammengestellt, die sich sehr gut in die beiden kleinen, familiären Räume einfügt. Eine intime, privat anmutende Bilderschau mit meist kleinformatigen Werken. Eine kleine eigene Welt, die den Blick eröffnet auf Größeres.

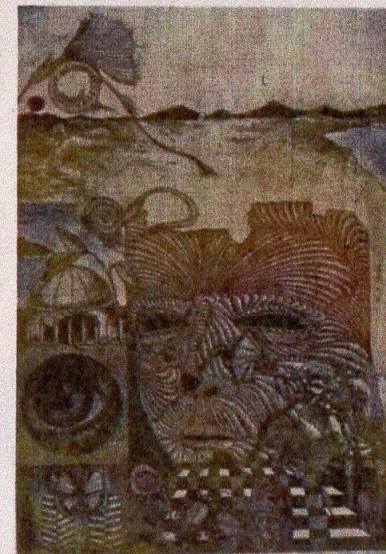
Koschubs ist ein Künstler, der dazu steht, Traditionen hochzuhalten und konservativ zu arbeiten. Detailliert und akribisch ausgearbeitet erscheinen Strukturen und kleine Wesen, aus denen eine komplexe, ganz eigene Welt entsteht. In seinen Techniken ist er vielseitig.

Lithografien und Aquarelle präsentieren sich neben Handzeichnungen und Gemälden. Die Besucher entdecken geheimnisvolle Landschaften, die von anderen Kontinenten stammen könnten. Pyramiden grüßen unter stilisierter rötlicher Sonne. Gesichter und Figuren wachsen aus geometrischen Formen hervor. Unterwasserwelten, Verrätseltes, immer wieder kleine Beobachtungen, die die ganz großen Welt Dramen widerspiegeln. Dort im

Laub kämpfen zwei Hirschkäfer, ein Kampf mit aller Macht, auf Biegen und Brechen. Ein Mikrokosmos, in dem der Krieg tobt. Läuft das Leben in der großen Menschenwelt etwa anders ab?

„Für mich ist es wichtig, in der heutigen Zeit auch etwas Kritisches aufzuzeigen“, sagt der Künstler, der entschieden gegen Krieg und Atomwaffen auftritt. Doch im kleinen Bild der Hirschkäfer wird alles zarter und fassbarer zugleich. Aber da ist auch die zauberhafte, heilende Seite der Kunst, etwa der in sanften, magischen Blautönen gehaltene „Engel der Monde“. Auf der anderen Seite ein Triptychon, das so gar nicht in dem bombastischen Format daher kommt, das der großen dreiteiligen Form sonst innewohnt. Hier ist alles klein und zierlich, verwoben mit Mythen und Legenden alter Kulturen und eingebettet in die kleine, behütende Welt der Natur.

Gezeigt werden 26 Bilder von 1983 bis heute. Für Koschubs ist es die erste Ausstellung im Hofcafé. Er mag die Atmosphäre. „Ich will nicht nur in elitären Galerien ausstellen“, sagt der Künstler, obwohl er seine Werke durchaus auch in größeren Häusern zeigt. Aber hier im Café hätten Besucher keine Schwellenängst und könnten sich entspannt in seiner Welt umschaun. Die Ausstellung ist noch bis Mitte September zu sehen.



Mythische Landschaften im Hofcafé.

■ REINHARD KOSCHUBS

- ▶ 1952 in Goslar geboren
- ▶ 1970 bis 1974 Studium an der FH in Hildesheim
- ▶ 1976 Förderpreis Stadt Goslar
- ▶ Rund 60 Einzelausstellungen, zahlreiche Gruppenausstellungen
- ▶ Werke im öffentlichen Besitz: Stadt Goslar, Weinhagen-Stiftung, Roemer-Pelizaeus-Museum in Hildesheim, Sprengel-Museum in Hannover und andere
- ▶ lebt in Seesen